

MEDIENGESCHICHTE VISUELLE KULTUR

Im Folgenden werden sowohl die Deutsche als auch die Amerikanische Zitierweise vorgestellt. Am kulturwissenschaftlich orientierten Lehrstuhl Mediengeschichte/Visuelle Kultur wird jedoch die Deutsche Zitierweise bevorzugt.

Deutsche Zitierweise

Allgemeine Hinweise zu den Zitierkonventionen

Quellennachweise erfolgen per Fußnote. Sie werden im Text durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet und an den unteren Rand der Seite gesetzt. Bei der Erstnennung der Fußnote sollte die bibliografische Angabe nach folgendem Schema erfolgen:

Vorname, Name, Titel, Ort Jahr, S. Seitenzahl.

Susanne Regener, Fotografische Erfassung. Zur Geschichte medialer Konstruktionen des Kriminellen, Bremen 1999, S. 18.

Bei den Folgenennungen werden Kurznachweise verwendet (siehe Kurztitel in der Fußnote). Hinter Fußnoten bzw. Anmerkungen steht immer ein Punkt. Fußnoten bzw. Anmerkungen sollten grundsätzlich mit einem Großbuchstaben beginnen.

Verweise auf Referenzliteratur werden durch »Vgl.« kenntlich gemacht, sofern es tatsächlich etwas zu vergleichen gibt. Ansonsten wird »Siehe« verwendet.

Bei mehr als drei Autoren oder Herausgebern eines Werkes wird nur der alphabetisch erste genannt; für die weiteren Autoren wird »et al.« angefügt. Bei mehr als drei Erscheinungsorten wird »u.a.« verwendet.

Auch bei fremdsprachigen Titeln in einer deutschen Publikation sollten deutsche Abkürzungen für Herausgeber (Hg.), Seite (S.) usw. verwendet werden.

Verlagsangaben sind optional, aber bitte auf Einheitlichkeit achten.

Beachten Sie, dass sich die Komplettzitation im Literaturverzeichnis von den Angaben in der Fußnote (Kurztitel) unterscheidet.

Kurztitel in der Fußnote

Name1[/Name2/Name3], Kurztitel, S. Seitenzahl.

Regener, Erfassung, S. 18.

Adorno/Horkheimer, Dialektik der Aufklärung, S. 56.

Mehrfache Nennungen eines Werks in unmittelbarer Folge werden mit „ebd.“ kenntlich gemacht. Am Satzbeginn im Fließtext bzw. am Anfang der Fußnote wird „Ebd.“ groß geschrieben. Für den Kurzbeleg von Archivalien empfiehlt es sich, Abkürzungen für die Angaben zu wählen. Zum Beispiel *StA MR 83/2379* für Staatsarchiv Marburg, Bestand 83, Akte Nr. 2379. Im Literaturverzeichnis sollte daher auch ein Abkürzungsverzeichnis erstellt werden.

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Komplettzitation im Literaturverzeichnis

Monografien

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/ Vorname(n)3 Name3]: Titel, Ort: Verlag Jahr.

Regener, Susanne: Fotografische Erfassung. Zur Geschichte medialer Konstruktionen des Kriminellen, Bremen: Fink 1999.

Adorno, Theodor W./Max Horkheimer: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt a.M.: Fischer 1969.

Aufsatz in Anthologien (Aufsatzsammlungen mit Herausgebern)

Name, Vorname(n): Beitragstitel, in: Vorname Name (Hg.), Titel der Aufsatzsammlung, Ort: Verlag Jahr, S. Seitenzahlen.

Benthien, Claudia: Das Maskerade-Konzept in der psychoanalytischen und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung, in: Claudia Benthien/Inge Stephan (Hg.), Männlichkeit als Maskerade. Kulturelle Inszenierungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln: Böhlau Verlag 2003, S. 36-60.

Komplettzitation in der Fußnote mit Zitatbeleg: Wird bei der Erstnennung eines Werks zugleich eine Zitatstelle belegt, wird die Komplettzitation ergänzt durch: ..., *hier S. Seitenzahl.*

Werden im Literaturverzeichnis mehrere Beiträge einer Anthologie aufgeführt, wird dieser Sammelband nochmals gesondert vollständig zitiert. Der Verweis auf den Sammelband sollte als Kurzzitation erfolgen.

Benthien, Claudia: Das Maskerade-Konzept in der psychoanalytischen und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung, in: Benthien/Stephan, Männlichkeit als Maskerade (2003), S. 36-60.

Aufsatz in Fachzeitschriften

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3]: Aufsatztitel, in: Name der Zeitschrift und Jg. (Jahr), S. Seitenzahlen.

Vogelgesang, Waldemar: Jugend- und Medienkulturen. Ein Beitrag zur Ethnographie medienvermittelter Jugendwelten, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 3 (1994), S. 31-34.

Reihentitel

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3]: Titel. Untertitel, in: Vorname Name (Hg.), Reihentitel, Band Nr., Ort Verlag Jahr, S. Seitenzahlen.

Pollak, Michael/ Paul F. Lazarsfeld: Gründer eines multinationalen Wirtschaftskonzerns, in: Wolf Lepenies (Hg.), Geschichte der Soziologie. Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität einer Disziplin, Band 3, Frankfurt a. M. Suhrkamp 1981, S. 157-203.

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Unveröffentlichte Schriften (Magisterarbeiten, Dissertationen, Aufsätze etc.), Fortsetzung Komplettzitation im Literaturverzeichnis
<p><i>Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3]: Titel. Untertitel. Typ, Hochschule Ort Jahr[, Seitenzahl(en)].</i></p> <p>Abresch, Sebastian: Selbstdarstellungspraktiken und -rituale im Kontext des Web 2.0 am Beispiel von MySpace. Unveröffentlichte Bachelor-Arbeit, Universität Siegen 2007.</p>
Presse
<p><i>Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3]: Titel des Zeitungsartikels, in: Zeitung vom Datum, S. Seitenzahl.</i></p> <p>Kilb, Andreas: Stirb Langsam. Ein Nachwort zur Passion Christi: Mel Gibsons Jesus-Darstellung und der Kult des wahren Bildes, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15.03.2004, S.42.</p>
Online-Dokumente
<p><i>Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3]: Titel, in: Name der Quelle, URL (Zugriffsdatum).</i></p> <p>Wildt, Michael: „Volksgemeinschaft“, Version 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, http://docupedia.de/zg/Volksgemeinschaft?oldid=106491 (3. Juli 2017)</p> <p>Hierbei handelt es sich um ein variables Grundscheema. Grundsätzlich gilt: Es muss die Grundfrage beantwortet werden: Wer hat was, wann und wo veröffentlicht? Orientieren Sie sich dazu an den Konventionen, die auch für Printmedien gelten. Handelt es sich zum Beispiel um eine Monografie, einen Zeitschriftenaufsatz oder einen Aufsatz aus einem Sammelband, der Online in gleicher Form wie im Print veröffentlicht wurde, so erfolgt die Literaturangabe nach dem jeweils geltenden Print-Standard und am Ende wird die zugehörige URL mit Abrufdatum hinzugefügt. Beachten Sie bei der Formatierung, dass Internetadressen nicht automatisch als (blaue, unterstrichene) Hyperlinks gewandelt werden, sondern als normaler Fließtext in schwarzer Schrift verbleiben. Wird auf die Seite einer Institution verwiesen, so wird anstatt des Autors der Name der Institution genannt.</p>
Blog-Postings
<p><i>Name, Vorname des Autors/Urhebers (alternativ Benutzername): Titel des Beitrags. Blog-Posting vom Datum, in: Blogautor/-urheber: Blogname, ggf. zusätzliche Angaben zum Blog. URL (Zugriffsdatum).</i></p> <p>Lobin, Henning: Sprache, Logik und ein Mord. Blog-Posting vom 9.6.2017. In: Ders.: Die Engelbart-Galaxis. Digitale Welten jenseits der Schriftkultur. https://scilog.spektrum.de/engelbart-galaxis/sprachelogik-und-ein-mord/ (18.6.2017).</p>
Online-Videos
<p><i>Name, Vorname des Autors/Urhebers (alternativ Benutzername): Titel des Clips. ggf. Spezifizierung der Textsorte/Art des Beitrags. Einstell-Datum des Videos, URL (Zugriffsdatum).</i></p> <p>Dimitar: Masters of photography - Diane Arbus (documentary, 1972). 10.01.2011. https://www.youtube.com/watch?v=Q_0sQI90kYI (18.07.18)</p>

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Archive, Fortsetzung Komplettzitation im Literaturverzeichnis

[Name, Vorname], Bezeichnung der Quelle, in: Archiv, Signatur, ggf. weitere Angaben wie z.B. Seitenzahlen.

Niederschrift über eine Besprechung zur Mordsache Lüdke vom 19. April 1944, in: LAB, A Pr. Br. Rep. 030-03, Nr. 2369, Bl. 18f.

Achtung: In der Regel haben die Archive auch eigene Richtlinien, die es zu beachten gilt.

Film

Filmtitel sind wie Literaturangaben zu behandeln und vollständig, in alphabetischer Reihenfolge, in einem Filmverzeichnis nachzuhalten.

Name, Vorname (Regie), Vorname Name (Drehbuch), Filmtitel, Produktionsland/Produktionsfirma Jahr, Spieldauer.

Sidomak, Robert (Regie), Werner Jörg Lüddecke (Drehbuch), Nachts, wenn der Teufel kam, BRD/Divina Film 1957, 105 Minuten.

TV-Sendungen

Urheber: Titel der Sendung (Jahr). Art der Sendung. Sender, Sendedatum, Dauer. ggf. Fassung. ggf. Angabe des Internet Archivs.

ARD (2017): Maischberger. Spaltet Religion die Welt? Talkshow. ARD, 14.6.2017, 22.45-23.59 Uhr. [http://mediathek.daserste.de/\[...\]\(19.6.2017\)](http://mediathek.daserste.de/[...](19.6.2017))

Filmtitel können im Fließtext und im Filmverzeichnis durch Kapitälchen gekennzeichnet werden. Bitte beachten Sie, dass innerhalb der Kapitälchen kein „ß“ existiert; dieses wird durch “ss“ dargestellt.

Abbildungen

Abbildungen sind wie Zitate aufzufassen. Sie müssen für jede Abbildung einen Nachweis erbringen. Entsprechend der oben vorgeschlagenen Kurzzitierweise bei Textziten bietet sich eine analoge Vorgehensweise an: Jede Abbildung erhält eine Nummerierung und nennt den (Kurz-)Titel in der Bildlegende unterhalb.

Nummer: Vorname Name, Bildtitel, Jahreszahl

Abb. 1: Diane Arbus, Teenage couple on Hudson Street, N.Y.C., 1963

Zusätzlich erstellen Sie am Ende der Arbeit einen Abbildungsnachweis. Dort ist Platz für ggf. weitere Angaben (Maße, Technik, Copyright,...), vor allem aber für die Nennung der Quelle, der Sie die Abbildung entnommen haben. Diese stellt in der Regel einen Buchtitel dar, aus dem Sie das Bild gescannt haben, oder eine Internetquelle.

Abb. 1: Diane Arbus, Teenage Couple on Hudson Street, N.Y.C., 1963, © The Estate of Diane Arbus, aus: Arbus, Diane, Diane Arbus. Eine Monographie, Frankfurt am Main: Zweitausendeins 1985, S. 56.

MEDIENGESCHICHTE VISUELLE KULTUR

Amerikanische Zitierweise

Allgemeine Hinweise zu den Zitierkonventionen

Quellennachweise erfolgen als Kurzzitation im Text und werden in Klammern hinter die zu belegende Textstelle gesetzt (siehe Kurznachweis im Text).

Eventuelle Anmerkungen dienen ausschließlich der inhaltlichen Erläuterung, können aber ihrerseits Kurznachweise enthalten.

Verweise auf Referenzliteratur werden durch »Vgl.« kenntlich gemacht, sofern es tatsächlich etwas zu vergleichen gibt. Ansonsten wird »Siehe« verwendet.

Bei mehr als drei Autoren oder Herausgebern eines Werkes wird nur der alphabetisch erste genannt; für die weiteren Autoren wird »et al.« angefügt. Bei mehr als drei Erscheinungsorten wird »u.a.« verwendet.

Auch bei fremdsprachigen Titeln in einer deutschen Publikation sollten deutsche Abkürzungen für Herausgeber (Hg.), Seite (S.) usw. verwendet werden.

Die Kurznachweise werden in einem Literaturverzeichnis am Ende des Buches/Beitrags aufgeschlüsselt (siehe Kompletzzitation).

Verlagsangaben sind optional, aber bitte auf Einheitlichkeit achten.

Kurznachweis im Text

(Name1[/Name2/Name3] Jahr: Seitenzahl)

(Regener 1999: 18)

(Adorno/Horkheimer 1969: 56)

Mehrfache Nennungen eines Werks in unmittelbarer Folge werden mit „(ebd.)“ kenntlich gemacht. Hinter dem Punkt nach einem wörtlichen Zitat wird „(Ebd.)“ großgeschrieben. Wird im Text direkt auf einen Autoren verwiesen, werden in der Klammer nur Jahres- und Seitenzahl angegeben: *Nach Regener (1999: 18) bedeutet dies ...*

Für den Kurzbeleg von Archivalien in Klammern im Text empfiehlt es sich, Abkürzungen für die Angaben zu wählen. Zum Beispiel (*StA MR 83/2379*) für Staatsarchiv Marburg, Bestand 83, Akte Nr. 2379. Im Literaturverzeichnis sollte daher auch ein Abkürzungsverzeichnis erstellt werden.

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Komplettzitation im Literaturverzeichnis

Monografien, Fortsetzung Komplettzitation im Literaturverzeichnis

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/ Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Titel, Ort: Verlag.

Regener, Susanne (1999): Fotografische Erfassung. Zur Geschichte medialer Konstruktionen des Kriminellen, Bremen: Fink.

Adorno, Theodor W./Max Horkheimer (1969): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt a.M.: Fischer.

Aufsatz in Anthologien (Aufsatzsammlungen mit Herausgebern)

Name, Vorname(n) (Jahr): Beitragstitel, in: Vorname Name (Hg.), Titel der Aufsatzsammlung, Ort: Verlag, Seitenzahlen.

Benthien, Claudia (2003): Das Maskerade-Konzept in der psychoanalytischen und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung, in: Claudia Benthien/Inge Stephan (Hg.), Männlichkeit als Maskerade. Kulturelle Inszenierungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln: Böhlau Verlag, S. 36-60.

Werden im Literaturverzeichnis mehrere Beiträge einer Anthologie aufgeführt, wird dieser Sammelband nochmals gesondert vollständig zitiert. Der Verweis auf den Sammelband sollte als Kurzzitation erfolgen.

Benthien, Claudia (2003): Das Maskerade-Konzept in der psychoanalytischen und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung, in: Benthien/Stephan, Männlichkeit als Maskerade, S. 36-60.

Aufsatz in Fachzeitschriften

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Aufsatztitel, in: Name der Zeitschrift und Jg., S. Seitenzahlen.

Vogelgesang, Waldemar (1994): Jugend- und Medienkulturen. Ein Beitrag zur Ethnographie medienvermittelter Jugendwelten, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 3, S. 31-34.

Reihentitel

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Titel. Untertitel, in: Vorname Name (Hg.), Reihentitel, Band Nr., Ort Verlag, S. Seitenzahlen.

Finker, Kurt (1968): Wehrwolf. Bund deutscher Männer und Frontkrieger, in: Dieter Fricke u.a. (Hg.), Die bürgerlichen Parteien in Deutschland, Band II, Berlin, S. 835-840.

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Unveröffentlichte Schriften (Magisterarbeiten, Dissertationen, Aufsätze etc.), Fortsetzung Komplettzitation im Literaturverzeichnis

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Titel. Untertitel. Typ, Hochschule Ort [,S. Seitenzahl(en)].

Abresch, Sebastian (2007): Selbstdarstellungspraktiken und -rituale im Kontext des Web 2.0 am Beispiel von MySpace. Unveröffentlichte Bachelor-Arbeit, Siegen.

Presse

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Titel des Zeitungsartikels, in: Zeitung vom Datum, S. Seitenzahl.

Kilb, Andreas (2004): Stirb Langsam. Ein Nachwort zur Passion Christi: Mel Gibsons Jesus-Darstellung und der Kult des wahren Bildes, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15.03.2004, S.42.

Online-Dokumente

Name1, Vorname(n)1[/Vorname(n)2 Name2/Vorname(n)3 Name3] (Jahr): Titel, in: Name der Quelle, URL (Zugriffsdatum).

Hierbei handelt es sich um ein variables Grundschemata. Grundsätzlich gilt: Es muss die Grundfrage beantwortet werden: Wer hat was wann und wo veröffentlicht? Orientieren Sie sich dazu an den Konventionen, die auch für Printmedien gelten. Handelt es sich zum Beispiel um eine Monografie, einen Zeitschriftenaufsatz oder einen Aufsatz aus einem Sammelband, der Online in gleicher Form wie im Print veröffentlicht wurde, so erfolgt die Literaturangabe nach dem jeweils geltenden Print-Standard und am Ende wird die zugehörige URL mit Abrufdatum hinzugefügt. Beachten Sie bei der Formatierung, dass Internetadressen nicht automatisch als (blaue, unterstrichene) Hyperlinks gewandelt werden, sondern als normaler Fließtext in schwarzer Schrift verbleiben.

Peez, Georg (2004), Im Foto ist alles gleichzeitig. <http://www.medienpaed.com/04-1/peez04-1.pdf> (25. 12. 2004)

Wird auf die Seite einer Institution verwiesen, so wird anstatt des Autors der Name der Institution genannt.

Blog-Postings

Name, Vorname des Autors/Urhebers (alternativ Benutzername) (Jahr): Titel des Beitrags. Blog-Posting vom Datum, in: Blogautor/-urheber: Blogname, ggf. zusätzliche Angaben zum Blog. URL (Zugriffsdatum).

Lobin, Henning (2017): Sprache, Logik und ein Mord. Blog-Posting vom 9.6.2017. In: Ders.: Die Engelbart-Galaxis. Digitale Welten jenseits der Schriftkultur. <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/sprachelogik-und-ein-mord/> (18.6.2017).

Online-Videos

Name, Vorname des Autors/Urhebers (alternativ Benutzername) (Jahr): Titel des Clips. ggf. Spezifizierung der Textsorte/Art des Beitrags. Einstell-Datum des Videos, URL (Zugriffsdatum).

Dimitar (2011): Masters of photography - Diane Arbus (documentary, 1972). 10.01.2011. https://www.youtube.com/watch?v=Q_0sQI90kYI (18.07.18)

MEDIENGESCHICHTE

VISUELLE KULTUR

Archive, Fortsetzung Komplettzitation im Literaturverzeichnis

[Name, Vorname], Bezeichnung der Quelle, in: Archiv, Signatur, ggf. weitere Angaben wie z.B. Seitenzahlen.

Niederschrift über eine Besprechung zur Mordsache Lüdke vom 19. April 1944, in: LAB, A Pr. Br. Rep. 030-03, Nr. 2369, Bl. 18f.

Achtung: In der Regel haben die Archive auch eigene Richtlinien, die es zu beachten gilt.

Film

Filmtitel sind wie Literaturangaben zu behandeln und vollständig, in alphabetischer Reihenfolge, in einem Filmverzeichnis nachzuhalten.

Filmtitel (Kürzel des Produktionslandes Jahr, R: Regisseur)
Psycho (USA 1960, R: Alfred Hitchcock)

Filmtitel können im Fließtext und im Filmverzeichnis durch Kapitälchen gekennzeichnet werden. Bitte beachten Sie, dass innerhalb der Kapitälchen kein „ß“ existiert; dieses wird durch “ss” dargestellt.

Filmtitel können im Fließtext und im Filmverzeichnis durch Kapitälchen gekennzeichnet werden. Bitte beachten Sie, dass innerhalb der Kapitälchen kein „ß“ existiert; dieses wird durch “ss” dargestellt.

Abbildungen

Abbildungen sind wie Zitate aufzufassen. Sie müssen für jede Abbildung einen Nachweis erbringen.

Entsprechend der oben vorgeschlagenen Kurzzitierweise bei Textziten bietet sich eine analoge Vorgehensweise an: Jede Abbildung erhält eine Nummerierung und nennt den (Kurz-)Titel in der Bildlegende unterhalb.

Nummer: Vorname, Name, Bildtitel, Jahreszahl

Abb. 1: Diane Arbus, Teenage couple on Hudson Street, N.Y.C., 1963

Zusätzlich erstellen Sie am Ende der Arbeit einen Abbildungsnachweis. Dort ist Platz für ggf. weitere Angaben (Maße, Technik, Copyright,...), vor allem aber für die Nennung der Quelle, der Sie die Abbildung entnommen haben. Diese stellt in der Regel einen Buchtitel dar, aus dem Sie das Bild gescannt haben, oder eine Internetquelle.

Abb. 1: Diane Arbus, Teenage Couple on Hudson Street, N.Y.C., 1963, © The Estate of Diane Arbus, aus: Arbus.Diane (1985), Diane Arbus. Eine Monographie, Frankfurt am Main: Zweitausendeins, S. 56.

Abb. 1: Diane Arbus, Teenage Couple on Hudson Street, N.Y.C., 1963, © The Estate of Diane Arbus (http://www.masters-of-photography.com/A/arbus/arbus_teenage_couple_full.html vom 11.01.2011)

Weiterführende Literatur:

Rettig, Heike: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben, Stuttgart: J.B. Metzler 2017